



KURZARGUMENTARIUM der SP60+

*Die Abstimmung vom 25. September über «**AHVplus**» ist äusserst wichtig. In der aktuellen Debatte über die u.a. im Rahmen der «Altersvorsorge 2020» bedrohten Renten und die AHV-Abbaugelüste im Nationalrat ist diese Initiative der einzige konkrete Vorschlag, der laufende und zukünftige Renten verbessert.*

Die wichtigsten Argumente:

- **AHV-Renten** sollten den «Existenzbedarf decken» (Art. 112 der Verfassung). Die Maximalrenten von Fr. 2350 (Alleinstehende) oder Fr. 3525 (Ehepaare) sind weit davon entfernt.
Das ist gravierend, weil für 2/3 der Rentnerinnen und Rentner die AHV das Haupteinkommen ist, ihre Pensionskassenrenten sind also noch tiefer.
- Trotz lebenslanger Arbeit **reichen die Renteneinkommen nicht**, um davon im Alter «*anständig leben*» zu können.
- Schlimmer: Die zukünftigen **Pensionskassenrenten** sind wegen der Zinsenskrise seit Jahren **im Sinkflug**. Das trifft vor allem die Jungen.
- Im Gegensatz zu den Pensionskassen ist die **AHV** immer der Teuerung und gemäss Mischindex auch einem Teil der Lohnentwicklung angepasst worden. Verglichen mit dem letzten Lohn hat sie so aber reale **Kaufkraft verloren**.
- Seit sie 1975 etwa verdoppelt worden sind, gab es bei den AHV-Renten nie mehr eine substantielle Verbesserung. Der **Nachholbedarf** ist offensichtlich.

- «**AHVplus**» verlangt einen **Rentenzuschlag von 10%**. Für Alleinstehende also im Durchschnitt Fr. 200 monatlich, für Ehepaare Fr. 350. Auf den ersten Blick nicht viel, entlastet dies einen normalen Rentenhaushalt aber sehr.
- 38% Rentnerinnen und 19% Rentner haben nur die AHV. **Für sie ist mehr AHV dringend nötig**. Auch der Bäcker, der vor der Pensionierung Fr. 5500 verdient hat und im Alter mit AHV und kleiner Pension total nur Fr. 3060 erhält oder die Laborantin, die Fr. 5000 verdiente und beide Renten Fr. 3000 nicht übersteigen, sind existenziell auf die 10% AHVplus angewiesen.
- Der gesenkte Umwandlungssatz der Reform «**Altersvorsorge 2020**» kürzt allen Leuten mit mittleren Löhnen die Renten der 2. Säule massiv.
- «**AHVplus**» gibt darauf die einzig richtige Antwort. Denn in der AHV gibt es höhere Renten **sofort**. Mit der 2. Säule dauert es 40 Jahre und ist viel teurer.
- «**AHVplus**» ist preiswert: Die um 10% höheren Renten kosten 3.7 Milliarden oder je 0.4 Lohnprozente. Die seit 1975 trotz mehr Renten bei 8.4% gleich gebliebenen Lohnbeiträge würden neu auf 9.2% steigen. Das ist günstig: Die 2. Säule kostet heute durchschnittlich 18% und oft um die 30%.
- «**AHVplus**» ist finanzierbar. Denn die AHV ist dank der solidarisch von allen Löhne geleisteten Finanzierung kerngesund. Trotz wiederholt falschen Schuldenprognosen schreibt sie seit Jahrzehnten tiefschwarze Zahlen.
- «**AHVplus**» macht aus der viel beklagten Rentenkrise eine Rentenchance. Packen wir sie. Besonders auch für die Jungen!

Ein JA zu «AHVplus» macht unsere Altersvorsorge sozialer und stabiler.